



# Factsheet: Wissen schafft Entwicklung

Bildung, insbesondere Hochschulbildung, ist einer der sechs Schwerpunkte der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit (OEZA). Jährlich gibt die Austrian Development Agency (ADA), die Agentur der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit, etwa 15% ihres Budgets für Bildung aus.

Akademische Bildung und wissenschaftliche Forschung sind für das Erreichen der Millenniumsziele unentbehrlich. Darüber herrscht international Einigkeit. Gut ausgebildete Fachkräfte sind der Motor für die nachhaltige soziale und wirtschaftliche Entwicklung eines Landes.

Gerade arme Länder haben große Aufgaben zu bewältigen: Ob Nahrungsmittelsicherheit, Wasserversorgung, Rechtsstaatlichkeit oder Schutz der natürlichen Ressourcen – für die Bewältigung dieser Herausforderungen braucht es Hochschulbildung, braucht es ein gut funktionierendes und stabiles Hochschulsystem. Ein solches trägt auch dazu bei, dass ausgebildete Fachkräfte im Land bleiben, weil sie ihr Wissen und ihre Kenntnisse auch anwenden können. Und nur vor Ort lassen sich die wichtigsten Fragestellungen von Entwicklungsländern erforschen. Brain Gain statt Brain Drain lautet das Motto.

Qualitätsverbesserung in Lehre, Forschung und Management ist das leitende Prinzip der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit in diesem Bereich. Partnerschaften mit österreichischen Hochschulen können dazu einen wichtigen Beitrag leisten. Zu diesem Zweck wurde das neue Programm appear konzipiert. Durch mehrjährige Partnerschaften wird zudem auch die Zirkulation von Wissen und Expertise („Brain Circulation“) gefördert.

Die institutionelle Kooperation zwischen Universitäten in den Schwerpunktländern der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit im Süden kann aus unterschiedlichsten Aktivitäten bestehen: Beratung bei der Neugestaltung von Curricula, Verbesserung der Ausstattung, Austausch von Lehrenden, gemeinsame Forschungsvorhaben... – alles mit dem Oberziel, die Kapazitäten des Partners im Süden zu stärken.